

Kirchenkreis: XY

Handlungsfeld	<i>Kirchliche Bildungsarbeit</i>
Grundstandard / Nr.	

Allgemeine Bemerkungen zu den Aktivitäten im Handlungsfeld und den hinter den Zielen und Maßnahmen stehenden konzeptionellen Überlegungen:

Allgemeine Bemerkungen

Das Konzept der Bildungsarbeit in unserem Kirchenkreis hat vier Zielsetzungen, an denen wir unsere Arbeit ausrichten:

1. Evangelische Bildungsarbeit hat die Aufgabe, Menschen im eigenen Glauben und in der Begegnung mit anderen sprachfähig zu machen. Sie trägt bei zur religiösen Identitätsbildung und zur Fähigkeit, sich mit Menschen anderer kultureller und religiöser Herkunft zu verständigen.
2. Evangelische Bildungsarbeit reflektiert die größeren Zusammenhänge, in denen die Menschen leben. Kirchliche Bildungsarbeit greift gesellschaftliche Themen auf und leitet dazu an, sie aus der Perspektive des christlichen Glaubens zu reflektieren. Sie fördert die Verantwortung der Menschen für ihre Lebensräume, den Umgang mit eigenem Gelingen und Scheitern. Durch ihre Bildungsarbeit ist die Kirche auch in außerkirchlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern präsent.
3. Die kirchliche Bildungsarbeit im Kirchenkreis kooperiert mit anderen Bildungsträgern und schafft auch außerhalb der Kirche Orte religiöser Bildung. Damit öffnet und erweitert sie die Angebote der Gemeinden.
Die Kooperation mit Schulen, Volkshochschulen und Kunstvereinen wird ausgebaut und vertieft. Neue Formen religiöser Bildung werden auch in nichtkirchlichen Kindergärten und in einer schulnahen Jugendarbeit erprobt. Durch die Kooperation mit anderen Bildungsträgern werden neue Zielgruppen erreicht.
4. Evangelische Bildungsarbeit ist darauf ausgerichtet, ein vom Glauben her orientiertes Handeln zu eröffnen. Handlungsfähigkeit im Glauben umfasst ein breites Spektrum, das vom Beten bis zum sozialen Engagement reicht. Religiöse Bildung befähigt Menschen, ihren Glauben in ihrem Alltag, in ihrem eigenen Denken und Handeln umzusetzen.

Bildungsarbeit mit Familien:

Im Zusammenhang mit evangelischen Kindertagesstätten werden vereinzelt Angebote zur Elternbildung gemacht, um die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken, auch Angebote zu Themen religiöser Erziehung von Kindern oder zu Fragen der Generationenverträglichkeit und zur Nachhaltigkeit gesellschaftlich-politischen Handelns. Es gibt in vielen Gemeinden des Kirchenkreises, gerade in solchen mit Neubaugebieten, eine rege Eltern-Kind-Arbeit.
In der Kreisstadt A-Stadt, wo auch der Superintendentensitz liegt, gibt es das Projekt "Wellcome" für junge Familien, das mit Landesmitteln aufgebaut und in Kooperation mit dem Landkreis durchgeführt wird.

Die Konfirmandenarbeit

In den Gemeinden des Kirchenkreises bestehen unterschiedliche Modelle der Konfirmandenarbeit. Am häufigsten findet sich weiterhin das Modell eines zweijährigen Unterrichts, der wöchentlich bzw. 14tägig erteilt wird. Daneben gibt es das Hoyaer Modell, Ein-Jahres-Modelle und unterschiedliche Modelle eines Blockunterrichts sowie einen ersten Versuch, die Konfirmandenarbeit im Rahmen einer Schul-AG anzubieten.
In Zusammenarbeit mit einer Förderschule wird regelmäßig einer Gruppe von geistig und körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an der Konfirmandenarbeit ermöglicht.
In den meisten Gemeinden findet mindestens eine dreitägige Freizeit im Rahmen des Konfirmandenunterrichts statt.
Begonnen hat eine Vernetzung der Konfirmandenarbeit zwischen Gemeinden, Regionen und dem Kirchenkreis. Ansätze einer gemeindeübergreifenden Konfirmandenarbeit gibt es in zwei Regionen. In der Region Süd wird einmal im Jahr ein gemeinsamer „Konfi-Tag“ organisiert. Auf Kirchenkreisebene wird jährlich für alle Konfirmanden im Kirchenkreis der „Konfi-Cup“ organisiert, der vom Kreisjugenddienst und den Regionaldiakonen/innen organisiert wird.
Eine Beratung für die in der Konfirmandenarbeit tätigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erfolgt im Turnus von etwa fünf Jahren durch das Religionspädagogische Institut in Loccum (Berater und

Beraterinnen für Konfirmandenarbeit). Modell-Umstellungen werden ebenfalls durch solche Beratungen begleitet. In der Kirchenkreis Konferenz findet eine kollegiale Beratung sowie ein Austausch über Unterrichtsmodelle statt.

Der Kirchenkreisjugenddienst bietet Projekte und Aktionen für Konfirmanden und Konfirmandinnen an, z.B. die Teilnahme am Sprengeljugendcamp als Konfirmandenfreizeit.

Die weiteren Angebote haben unterschiedliche Konzepte. Bei einer Form findet das Angebot an einem festen Ort statt, bei einer anderen Form in den einzelnen Kirchengemeinden. In beiden Formen werden kreative Methoden der Jugendarbeit eingesetzt. Wegen des hohen personellen und kreativen Aufwandes können derartige Projekte kaum allein von den Kirchengemeinden organisiert werden. Es werden jährlich drei bis vier verschiedene Projekte angeboten, jeweils über einen Zeitraum von zwei Wochen und an einem festen Ort. Die Angebote werden von Konfirmandengruppen der Jahrgänge KU 4 – 8 an einem Nachmittag wahrgenommen. Die Angebote sind meist lebensweltlich und „medial“ orientiert. Die Art der Präsentation gewährleistet und erfordert eine hohe Mitarbeit von Ehrenamtlichen, die aus den unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit bzw. Kirchengemeinden kommen.

Weitere Angebote sind inhaltlich an das Curriculum der Konfirmandenarbeit gebunden. Sie finden in den Regionen und Kirchengemeinden statt. Auch hier liegt ein erlebnisorientierter und kreativer Ansatz zu Grunde. Die Ehrenamtlichen der Gemeinden erhalten ein besonderes Betätigungsfeld. Die Hauptamtlichen werden unterstützt und entlastet. Themen sind die 10 Gebote, Diakonie, Jesus Christus, Schöpfung oder der Umgang miteinander. Der Rhythmus der Angebote richtet sich nach dem jeweiligen Unterrichtsmodell.

Durch beide Formen bekommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden schon frühzeitig einen Blick über ihre Gemeindegrenzen hinaus. Sie lernen Formen und Elemente der Jugendarbeit kennen und bekommen erste Kontakte zu den Mitarbeitenden im Kirchenkreisjugenddienst. Das erleichtert eine spätere Teilnahme an den Angeboten und Fortbildungen. es eröffnet ihnen auch spätere Beteiligungsmöglichkeiten.

Weitere Aktionen und Projekte für Konfirmandinnen und Konfirmanden von 12-14 Jahren: Alle zwei Jahre wird in Zusammenarbeit mit den anderen Kirchenkreisen des Sprengels ein Sprengeljugendcamp (Dauer ein Wochenende + 3 Tage Auf- und Abbau) organisiert. Dieses wendet sich an Hauptkonfirmandinnen und -konfirmanden sowie an Jugendliche ab 14 Jahren. Es steht unter einem Thema, das in Bibelarbeiten, Gottesdiensten und kreativen Angeboten aufgearbeitet wird. Es bietet den Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Begegnungsmöglichkeit. Die Gemeinden nehmen dieses Angebot gern an. Die Ehrenamtlichen engagieren sich bereits in der Vorbereitung und dem Aufbau des Camps. Während des Camps können die Bands und Theatergruppen des Kirchenkreises ihren Beitrag einbringen.

Mitarbeit am Bildungsauftrag der Schule

Um den evangelischen Religionsunterricht zu fördern, hat der Schulausschuss in den vergangenen Jahren den besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung und Fortbildung von Religionslehrerinnen und -lehrern gelegt. Es wird einmal jährlich ein Gottesdienst und eine Fortbildung angeboten. Gleichzeitig verfolgt der Schulausschuss das Ziel, die Vernetzung der Arbeitsbereiche in Schule und Kirche voranzutreiben und schulisch und kirchlich Mitarbeitende miteinander ins Gespräch zu bringen. So unterstützte er die bessere gegenseitige Wahrnehmung durch den Vorschlag, jeweils einen Kontaktpastor/ eine Kontaktpastorin für jede Schule zu benennen. Das Gespräch mit den Schulleitungen wurde vom Superintendenten in Zusammenarbeit mit dem Schulausschuss gesucht und wird weiter aufrecht erhalten. Durch Impulse und Fortbildungen ist in vielen Schulen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gemeinden die Tradition entstanden, zu besonderen Anlässen im Kirchenjahr bzw. im schulischen Leben Andachten oder Gottesdienste durchzuführen. Durch besondere kirchliche Angebote, wie die „Weihnachtslandschaften“ oder „Klasse, wir singen“, konnten viele Schülerinnen und Schüler angesprochen werden. Aufgrund der Arbeit des Berufsschulpastors konnten Jugendliche und junge Erwachsene in besonderer Weise für kirchliche Projekte gewonnen werden. Im Rahmen eines Projektes konnte Religionsunterricht an einer Schule für geistig Behinderte eingerichtet und kontinuierlich durchgeführt werden.

Erwachsenenbildung

Im Rahmen der Erwachsenenbildung gibt es bereits eine Vielzahl einzelner Angebote, die in verschiedenen Gemeinden und Einrichtungen verortet sind. Diese richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und stoßen häufig auf reges Interesse innerhalb der eingeladenen Personengruppen. Gemeindebezogen werden bisher insbesondere Veranstaltungen für Eltern von Kleinkindern angeboten. Darüber hinaus werden übergemeindliche Angebote, wie die Arbeit mit jungen Erwachsenen (18+) und die Gruppe „Thirtysomething“ (30+), in der Regel aufgrund von Initiativen einzelner haupt- oder

ehrenamtlich Mitarbeitender durchgeführt. Für die Bereiche Kindergottesdienst, Jugendgruppenleitungskurse (Juleica) und Fundraising werden spezielle Angebote in regelmäßigen Abständen gemacht. Die Partnerschaftsarbeit gehört zu einem wichtigen Bereich der Bildungsarbeit, indem sie über den Austausch und die Begegnung mit ausländischen Partnergemeinden regelmäßig Informationsveranstaltungen durchführt. Die in den letzten Jahren entstandene Begegnungsstätte schafft Angebote für Menschen unterschiedlichen Alters und ermöglicht gleichzeitig die Begegnung von Menschen aus verschiedenen Generationen. Im Zusammenarbeit mit der EEB wurde im Rahmen des Jahresthemas mehrere Veranstaltungsreihen durchgeführt.

Punktueller Kooperationen mit der Volkshochschule und der Musikschule haben in den vergangenen Jahren die Durchführung besonderer Veranstaltungen ermöglicht, z.B. die Aktion „Alternative Wohnformen“ im Zusammenhang mit dem Runden Tisch „Menschenwürdig alt werden“.

Kirchenpädagogik

Nachdem sich einige ehrenamtlich Tätige im Bereich der Kirchenpädagogik qualifiziert haben, werden in verschiedenen Kirchen immer wieder kirchenpädagogische Aktionen angeboten. Einige Gästeführerinnen bieten zusätzlich Kirchenführungen an. Im Rahmen der kirchenpädagogischen Angebote werden sowohl Schulklassen als auch Lehrer als Multiplikatoren sowie andere Erwachsene bzw. Gruppen angesprochen. Bisher werden diese Angebote punktuell aufgrund des engagierten Einsatzes der Kirchenpädagoginnen durchgeführt.

Koordinierende Dimension der Bildungsarbeit

An allen bisher aufgeführten Orten der Bildungsarbeit finden Kooperationsprojekte statt. In allen Bereichen, namentlich in Schule und Konfirmandenarbeit ist eine Intensivierung von Koordination, Vernetzung und Austausch auf Kirchenkreisebene dringend geboten.

Speziell kirchenkreisweite Bildungsangebote wurden bereits im Zusammenhang mit der Erwachsenenbildung genannt. Nicht übersehen werden sollte die Aus- und Fortbildung, die in der Lektorinnen- und Lektorenarbeit auf Kirchenkreisebene geleistet wird. Sie hat, auch wenn sie zunächst dem Verkündigungsauftrag dient, wesentlich erwachsenbildnerische Anteile.

Bestand der Stellen und Stellenanteile am 01. 01. 2013:

-

geplante Veränderungen im Planungszeitraum:

- Aufstockung einer 0, 5 Diakonenstelle auf 0, 75 ab 01. 01. 2013, damit der Diakon/die Diakonin Teamerschulungen für ehrenamtlich Mitarbeitende verstärkt anbietet, die Vernetzung der Konfirmandenarbeit fördert und neue Modelle unterstützt (finanziert mit 5000 € aus der Kirchenkreis-Stiftung und mit 5000 € aus Zinsabschöpfungen des Kapitalfonds, im Übrigen aus Spenden)
- 0, 25 Projektstelle für einen Diakon/eine Diakonin von 2014 – 2016 für das Modellprojekt KU im Rahmen der Ganztagschule in B-Stadt (finanziert aus Projektmitteln des Innovationsfonds und des Programms „Innovative Schulprojekte“)
- Übernahme der Finanzierung einer 0, 25 Erzieher-/Erzieherinnenstelle im Rahmen der Kooperation mit dem Nachbar-Kirchenkreis Z und dessen Familienbildungsstätte ab 01.01. 2013 (finanziert aus dem 2011 ausgeschütteten Einmalbetrag der Landeskirche aus dem Haushaltsabschluss 2010)
- 0, 25 Pfarrstelle ab 01. 01. 2013 in Kombination mit einer 0, 25 Pfarrstelle für die Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis zur Intensivierung der Erwachsenenbildungsarbeit für die Generation 20+ und 30+

Grundstandard:	<i>Kirchliche Bildungsarbeit</i>
Dimension / Nr.:	<i>1. Biographische und Biographie begleitende Dimensionen</i>

Zuständig:	<i>KK-Ausschuss für Schule und Bildung</i>
-------------------	--

Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	
1. Die inklusive Konfirmandenarbeit wird gefördert. Mit Hilfe des Fördertopfes der Landeskirche zur inklusiven Konfirmandenarbeit konnte körperlich behinderten Konfirmandinnen und Konfirmanden bereits vereinzelt die Teilnahme an Konfirmandenfreizeiten ermöglicht werden.	Die Teilnahme an Konfirmandenfreizeiten soll für körperlich behinderte Jugendliche generell möglich sein.	Ziel:	2
2. Mit einer Förderschule gibt es bereits eine Kooperation bei der inklusiven Konfirmandenarbeit.	Mit allen Förderschulen im KK sollen Absprachen getroffen werden. Bei den Eltern der Förderschülerinnen und -schüler sollen die Angebote bekannt gemacht werden.	Ziel:	2
3. vereinzelt Angebote der Elternbildung (insbesondere zu Erziehungskompetenz und religiöser Erziehung, aber auch gesellschaftlicher Verantwortung für zukünftige Generationen) in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten	regelmäßige Angebote der Elternbildung in Zusammenarbeit mit allen Kindertagesstätten	Ziel:	3
4. Erste Patinnen und Paten im Modellprojekt "Gerechte Teilhabe"	Ausbau des Modellprojekts	Ziel:	2
5. unzureichende Freizeitangebote für Kinder aus Familien, die von Armut betroffen sind	Ein gezieltes jährliches Freizeitangebot für Kinder aus Familien, die von Armut betroffen sind	Ziel:	3
6. Die Förderung des Projekts „Wellcome“ durch das Land läuft 2012 aus.	Fortführung durch den Kirchenkreis in Zusammenarbeit mit dem Landkreis	Ziel:	1
7. Gruppe „Thirtysomething“ als Angebot für Erwachsene zwischen 30 und 40	Über die Gruppe "Thirtysomething" hinaus sollen gezielt Angebote für die Generation 20+ und 30+ gemacht werden	Ziel:	1

Legende zur Gewichtung: 1 = dringlich; 2 = notwendig; 3 = wünschenswert;

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele im Planungszeitraum zu erreichen (Kurzbeschreibung, soweit möglich auch quantifiziert)			
Zu Nr.	Darstellung der Maßnahme	geplanter Ressourceneinsatz	
1.	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Kirchengemeinden werden über die Fördermöglichkeiten für inklusive Konfirmandenarbeit informiert. - Handreichung und Arbeitshilfe zur inklusiven Konfirmandenarbeit werden verteilt. - Die Kirchenvorstände werden gebeten, eine Stellungnahme zu Möglichkeiten der inklusiven Konfirmandenarbeit in ihrer Gemeinde zu verfassen. 	Stellenanteile: Mittelbedarf:	250 € einmalig
2.	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktbesuche durch Beauftragte für Konfirmandenarbeit in allen Förderschulen. - Die Broschüre "Siehst Du mich - Handreichung zur inklusiven Konfirmandenarbeit" wird verteilt. 	Stellenanteile: Mittelbedarf:	150 € einmalig

3.	Budget für Ergänzungszuweisungen des Kirchenkreises zur Finanzierung von Veranstaltungen zur Elternbildung in den Kirchengemeinden mit einer oder mehreren Kindertagesstätten (bis zu 300 € je Veranstaltung)	Stellenanteile: Mittelbedarf:	3000 € jährlich
4.	Gewinnung weiterer Paten und Patinnen für das Modellprojekt „Gerechte Teilhabe“	Stellenanteile: Mittelbedarf:	6000 € jährlich
5.	Entwicklung von Freizeitangeboten für Kinder aus Familien, die von Armut betroffen sind, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend und dem Kirchenkreisjugenddienst	Stellenanteile: Mittelbedarf:	3000 € jährlich
5.	Einwerben von Spenden für die Freizeitangebote	Stellenanteile: Mittelbedarf:	
6.	Einwerben von Spenden für die Fortführung des Projekts „Wellcome“	Stellenbedarf: Mittelbedarf:	
7.	Durchführung von thematischen Reihen, wie "Religion im Film" (in Zusammenarbeit mit dem Kino der Kreisstadt), "Sinn - gibt es den überhaupt?" (in Zusammenarbeit mit der Akademie der IG Metall) oder "Technik - alles ist möglich" (zusammen mit der Fachhochschule)	Stellenbedarf: Mittelbedarf:	0,25 Pfarrstelle 5000 € jährlich

Ausfüllung möglich, aber nicht verpflichtend:**Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:**

Beschreibung	Ist 2011	Ist 2012	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016
zu 1.: Alle Kirchengemeinden sind über die Fördermöglichkeiten für inklusive Konfirmandenarbeit informiert.			31. 12.			
zu 1.: Die Stellungnahmen der Kirchengemeinden liegen bei den Beauftragten für Konfirmandenarbeit vor.				30. 06.		
zu 2.: Die Kontaktbesuche in den Förderschulen sind erfolgt.			31. 12.			
zu 2.: Zahl der Förderschulen, mit denen Absprachen bestehen	1	1	1	2	3	3
zu 3.: Zahl der Veranstaltungen zur Elternbildung	1	2	4	6	6	10
zu 4.: Zahl der Paten und Patinnen im Modellprojekt „Gerechte Teilhabe“	5	5	8	12	15	20
zu 5.: Zahl der Angebote			1	2	2	2
zu 5.: Höhe der eingeworbenen Spenden			2000 €	3000 €	5000 €	6000 €
zu 6.: Höhe der eingeworbenen Spenden			1000 €	2000 €	4000 €	4000 €

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:**Beschreibung** **Instrumente der Überprüfung**

Grundstandard:	<i>Kirchliche Bildungsarbeit</i>
Dimension / Nr.:	<i>2. Institutionelle Dimension</i>

Zuständig:	<i>KK-Ausschuss für Schule und Bildung in Zusammenarbeit mit dem KK-Ausschuss für Kinder und Jugend</i>
-------------------	---

Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	
1. Begonnen hat eine Vernetzung der Konfirmandenarbeit zwischen Gemeinden, Regionen und dem Kirchenkreis. Ansätze eines gemeindeübergreifenden Konfirmandenunterrichts gibt es in zwei Regionen.	Vernetzung der Konfirmandenarbeit in den Regionen als Schwerpunkt regionaler Zusammenarbeit	Ziel:	1
2. weiterer Ausbau des Ganztagsunterrichts an den Schulen	verstärkte Kooperation mit den Schulen	Ziel:	1
3. sporadische Zusammenarbeit mit der Familienbildungsstätte im Nachbar-Kirchenkreis Z	Institutionalisierung der Zusammenarbeit zum Aufbau von Angeboten zur Familienbildung	Ziel:	1
4. Jährlich ein Religionspädagogischer Tag im KK	Mehr kirchliche Mitarbeiter erreichen und Lehrkräfte aller Schulformen ansprechen	Ziel:	2
5. Ein zentraler Gottesdienst für Lehrkräfte zum Schuljahresbeginn	Gottesdienste an mehreren Schulstandorten	Ziel:	2
6. Bisher keine Kontakte zur Fachhochschule in B-Stadt, zum Abendkolleg und zur Akademie der IG Metall	Aufbau regelmäßiger Kontakte und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen	Ziel:	1

Legende zur Gewichtung: 1 = dringlich; 2 = notwendig; 3 = wünschenswert;

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele im Planungszeitraum zu erreichen (Kurzbeschreibung, soweit möglich auch quantifiziert)

Zu Nr.	Darstellung der Maßnahme	geplanter Ressourceneinsatz	
1.	Aufbau einer Arbeitsgruppe, die mit Beratung durch das RPI unterschiedliche Modelle der Konfirmandenarbeit im KK auswertet, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit in den Regionen auswertet und Impulse dazu gibt.	Stellenanteile: Mittelbedarf:	0,25 Diakon/in 500 €
2.	3-jähriges Modellprojekt, um Konfirmandenarbeit im Nachmittagsbereich einer Ganztagschule anzubieten (in Räumen einer nahen Kirchengemeinde)	Stellenanteile: Mittelbedarf:	0,25 Projektstelle Diakon/in 5000 €
3.	Kooperationsvereinbarung (§ 3 Abs. 2 FAG) mit dem Kirchenkreis Z einschließlich einer Beteiligung an den Personal- und Sachkosten der Familienbildungsstätte	Stellenanteile: Mittelbedarf:	0,25 Erzieher/in 2500 €
4.	Das Angebot am religionspädagogischen Tag wird breiter aufgefächert, damit für alle Schulformen ein spezielles Angebot besteht und auch Pastorinnen und Pastoren, Diakone und Diakoninnen sich deutlicher angesprochen fühlen.	Stellenanteile: Mittelbedarf:	750 € jährlich
5.	Der im Schulausschuss zentral konzipierte Gottesdienst für Lehrkräfte wird an mehreren Schulstandorten im KK zu Beginn des Schuljahres gefeiert, Einladungsschreiben werden jeder Lehrkraft ins Fach gelegt.	Stellenanteile: Mittelbedarf:	600 € jährlich

6.	Beteiligung der anderen Bildungseinrichtungen an den thematischen Reihen der Erwachsenenbildung, wie "Sinn - gibt es den überhaupt?" (in Zusammenarbeit mit der Akademie der IG Metall) oder "Technik - alles ist möglich" (zusammen mit der Fachhochschule)	Stellenanteile: Mittelbedarf:	siehe oben
-----------	--	----------------------------------	-------------------

Ausfüllung möglich, aber nicht verpflichtend:**Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:**

Beschreibung	Ist 2011	Ist 2012	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016
zu 1.: Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen.			31. 12.			
zu 2.: Projektstelle ist errichtet und besetzt			31. 12.			
zu 3.: Kooperationsvereinbarung ist abgeschlossen				31. 12.		
zu 5. Zahl der Schulstandorte, an denen ein Gottesdienst zum Schuljahresanfang gefeiert wird	1	1	2	3	3	3
zu 6. Zahl der gemeinsamen Veranstaltungen			1	2	2	3

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:**Beschreibung****Instrumente der Überprüfung**

zu 4.: Die Zahl der am religionspädagogischen Tag teilnehmenden Personen erhöht sich.	Auswertung der Teilnehmerlisten

Grundstandard:	<i>Kirchliche Bildungsarbeit</i>
Dimension / Nr.:	<i>3. Konzeptionell-kordinierende Dimension der Bildungsarbeit</i>

Zuständig:	<i>KK-Ausschuss für Schule und Bildung</i>
-------------------	--

Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	
1. Kirchenpädagoginnen und -pädagogen und Gästeführerinnen und -führer, die auch gezielt durch Kirchen führen	Bessere Vernetzung der Kirchenpädagoginnen und -pädagogen und Gästeführerinnen und -führer	Ziel:	3
2. Die Kirchen im KK und ihre kulturelle Bedeutung sind zu wenig bekannt.	Die Kirchen im KK und ihre kulturelle Bedeutung bekannter machen.	Ziel:	3
3. Beginnende Vernetzung der Bildungsaktivitäten im KK, punktuelle Kooperation mit außerkirchlichen Bildungsanbietern	Vernetzung verbessern	Ziel:	1

Legende zur Gewichtung: 1 = dringlich; 2 = notwendig; 3 = wünschenswert;

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele im Planungszeitraum zu erreichen (Kurzbeschreibung, soweit möglich auch quantifiziert)

Zu Nr.	Darstellung der Maßnahme	geplanter Ressourceneinsatz	
1.	Aufbau eines zweimal jährlich stattfindenden Treffens von Kirchenpädagogen/innen und Gästeführern/innen zum Informationsaustausch, Materialweitergabe, Verabredung etc.	Stellenanteile: Mittelbedarf:	1000 €
2.	Erstellung eines Heftes "Kirchen in unserem Kirchenkreis" mit Informationen zu den Kirchen, Angaben von verlässlichen Öffnungszeiten, Möglichkeiten für Kirchenführungen und kirchenpädagogischen Angeboten	Stellenanteile: Mittelbedarf:	7500 €
3.	Gründung eines "Runden Tisches Bildung" im KK mit allen kirchlichen Bildungsträgern unter der Leitung des Superintendenten, ab 2014 in Zusammenarbeit mit außerkirchlichen Bildungsanbietern (lokale Bildungsnetzwerke)	Stellenanteile: Mittelbedarf:	500 €

Ausfüllung möglich, aber nicht verpflichtend:

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:

Beschreibung	Ist 2011	Ist 2012	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016
zu 2.: Das Heft "Kirchen in unserem Kirchenkreis" ist erstellt.				30. 06.		
zu 3.: Der „Runde Tisch Bildung“ tritt erstmals zusammen.			30. 06.			

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:

Beschreibung	Instrumente der Überprüfung
Die Treffen von Kirchenpädagogen/innen und Gästeführern/innen finden statt	

Grundstandard:	<i>Kirchliche Bildungsarbeit</i>
Dimension / Nr.:	<i>4. Qualifizierende Dimension</i>

Zuständig:	<i>KK-Ausschuss für Schule und Bildung</i>
-------------------	--

Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	
1. Angebote von Projekten, Aktionen und Fortbildungen für Konfirmandinnen und Konfirmanden durch den Kreisjugenddienst	bessere und umfangreichere Ausbildung von jugendlichen Teamern/innen für die Konfirmandenarbeit	Ziel:	1
2. In den Eltern-Kind-Gruppen der Kirchengemeinden wird nach dem evangelischen Profil dieser Arbeit gefragt.	intensivere Qualifizierung der Leiter/innen von Eltern-Kind-Gruppen	Ziel:	1

Legende zur Gewichtung: **1 = dringlich; 2 = notwendig; 3 = wünschenswert;**

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele im Planungszeitraum zu erreichen (Kurzbeschreibung, soweit möglich auch quantifiziert)			
Zu Nr.	Darstellung der Maßnahme	geplanter Ressourceneinsatz	
1.	Intensivierung der Fortbildungen für jugendliche Teamer/innen in der Konfirmandenarbeit (Juleica, Fit für Konfer usw.) (zusammen mit der 0,25 Stelle zur Begleitung der Arbeitsgruppe für die Vernetzung der Konfirmandenarbeit in den Regionen)	Stellenanteile: Mittelbedarf:	1500 € jährlich
2.	Angebot von mehr Maßnahmen zur Qualifizierung der Leiter/innen von Eltern-Kind-Gruppen in Zusammenarbeit mit der EEB	Stellenanteile: Mittelbedarf:	2500 € jährlich

Ausfüllung möglich, aber nicht verpflichtend:

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:						
Beschreibung	Ist 2011	Ist 2012	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016
zu 1.: In jeder Region des Kirchenkreises wird jährlich eine Fortbildung für jugendliche Teamer/innen in der Konfirmandenarbeit angeboten.			31. 12.			
zu 2.: In jeder Region des Kirchenkreises wird jährlich mindestens eine Qualifizierung für die Leiter/innen von Eltern-Kind-Gruppen angeboten.			31. 12.			

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung der Maßnahmen:	
Beschreibung	Instrumente der Überprüfung